

---

---

---

# **KOMMENTARE**

---

---

---

## **ZUM ZEITGESCHEHEN**

FOLGE 468

JULI 2009

### ***Nur damit es nicht vergessen wird***

Avigdor Lieberman, geboren 1958 in Moldawien, von Beruf Rausschmeißer und Journalist, wurde mit seiner Partei „Israel Beitanu“ drittstärkste Kraft bei den letzten Parlamentswahlen in Israel und ist jetzt Israels Außenminister.

2003 machte er den Vorschlag, palästinensische Gefangene in Bussen an einen Ort zu bringen, „von dem aus sie nicht zurückkehren“. Dafür böte sich das Tote Meer an, in dem diese Menschen ertränkt werden könnten.

### ***Tunesier "verherrlicht Heß"***

Weil der frühere Krankenpfleger von Rudolf Heß, der Tunesier Abdallah Melouhi, der Hitlers Stellvertreter von 1984 bis zu dessen Tode 1987 täglich umsorgte, ein Buch über seine Erlebnisse bei der Ermordung des Spandauer Häftlings geschrieben hat, das gerade herausgekommen ist (Ich sah den Mörder in die Augen! Die letzten Jahre und der Tod von Rudolf Heß), wurde er schon vor Erscheinen des Buches vom Spandauer Bezirksamt mit sofortiger Wirkung aus dem ‚Migrations- und Integrationsbeirat‘ des Bezirksparlamentes nach 14jähriger Mitgliedschaft entlassen. In dem Buch verherrlicht er Heß.

### **Zensur gegen Volkes Stimme**

Andre F. Lichtschlag, Verleger der liberalen Zeitschrift „eigentümlich frei“: „Noch jede der jüngsten Medienkampagnen vergrößerte den Graben zwischen der veröffentlichten Meinung und dem Volk. Mit jeder neuen Kampagne verliere Politik und Medien abermals an letzten Vertrauensresten. Die ‚Welt‘ ließ auf dem Höhepunkt der Hetze gegen Benedikt eine Online-Umfrage zu: ‚Der Papst hat mit seinen jüngsten Entscheidungen viel Kritik hervorgerufen. Wie beurteilen Sie seine Arbeit?‘, fragte die ‚Welt‘. Die überwältigende Mehrheit von 64 Prozent der etwa 25 000 Teilnehmer der Abstimmung antwortete: ‚Sehr gut, er zieht seine Linie durch und macht alles richtig.‘ Kommentatoren in Online-Foren wurden wie während der vorangegangenen Medien-Kampagnen in Massen zensuriert und gelöscht oder in dieser Frage gar nicht erst zugelassen. Die ob der Medien-Hatz empörten Leserbriefe, so sickerte aus den Redaktionen durch, gingen erneut in jedem Zeitungshaus in die Tausende. Und doch herrscht ein geradezu gespenstisches sowjetisches Medien-Einheitsbild.“

#### **ZITAT**

FPÖ-Nationalratspräsident Dr. Martin Graf: „Ich könnte auch die Schlümpfe einladen, und man würde eine Ku-Klux-Klan-Nähe andichten, nur weil beide Mützen tragen.“

### **Zum Nachdenken !**

Karl Marx (1818-1883): „Die Besitzer des Kapitals werden die Arbeiterklasse dazu drängen, immer teurere Kredite aufzunehmen, bis ihre Schulden nicht länger tragbar sind. Diese unbezahlten Schulden werden zu Konkursen bei den Banken führen, die dann verstaatlicht werden müssen, und der Staat wird dann den Pfad einschlagen, der irgendwann zum Kommunismus führen muß.“

#### **ZITAT**

Friedrich Nietzsche: „Lieber, wahrlich, unter Einsiedlern und Ziegenhirten als mit unserm vergoldeten falschen überschminkten Pöbel leben, - ob er sich schon „gute Gesellschaft“ heißt.“

## **Sie erinnern sich**

an den hochgelobten, vielgeliebten Altbürgermeister Zilk? Es gab eine Zeit, da konnte man keinen Fernsehapparat aufdrehen, ohne ihn zu hören und zu sehen, keine Seitenblick-Sendung ohne ihn, keine Ombudsman-Seite ohne Zilk und natürlich keine Mai-Parade, keine Festwocheneröffnung, ja überhaupt keine Eröffnung ohne ihn. Selbst als er schon in Pension war. Ähnliches schafft im ORF-Niederösterreich nur Landeshauptmann Pröll. Da gibt's auch kein Band, das nicht von ihm durchschnitten wird.

Nun ruht der Herr Altbürgermeister bereits in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof, als ausgerechnet das linkslinke PROFIL seine Vergangenheit als tschechischer Spion öffentlich machte. Das mag für jene eine Sensation sein, die so etwas bei unseren Systemträgern als sensationell finden. Für uns nicht. Wir wissen um die echten Leistungen des Herrn Bürgermeister und seines Wohnbaustadtrats Faymann – die Öffnung von Wien und der Gemeindebauten für die Massen an einströmenden Türken.

Mit diesen Spitzelakten will ich mich auch gar nicht beschäftigen, sie sind klar und deutlich nachzulesen, inklusive der kassierten Summen. Schlecht wird mir nur, wenn seine Verteidiger weinen „man soll doch Tote ruhen lassen!“ Sollte man – aus dem Mund von Grabschändern ist das widerlich.

So am Rande und kaum beachtet, tauchte nun ein Dokument auf, das ein viel deutlicheres Licht auf Zilk und seine Genossen wirft.

Am 21. August 1945 schrieb Zilk für die KPÖ-Führung seinen bisherigen Lebenslauf nieder. Wie folgt:

„Von meinem Vater von jeher im kommunistischen Sinne erzogen, lehnte ich mich gegen jedes nationalsozialistische Gedankengut und unsere dementsprechende Erziehung auf. Vom 10. April bis zum heutigen Tage arbeite ich täglich, ganztätig am Wiederaufbau der KPÖ mit. Hinzufügen muß ich noch, daß ich in der Zeit, in der ich die Lehrerbildungsanstalt besuchte, auch zwangsweise in der Anstalts-HJ war.“

In der KP-Bezirksleitung der Josefstadt war der 18-Jährige „Sportreferent“. Als solcher wurde er am 9. Februar 1946 vom Bezirk wiedergewählt, wie aus dem Bericht an den 13. Parteitag der KPÖ hervorgeht.

1946 – die Kommunisten hatten inzwischen bei den ersten freien Wahlen eine verheerende Abfuhr erlitten – verließ Zilk nach eigenen Angaben die KPÖ.

Und begann eine erfolgreiche Karriere.

Freundschaft!

k – d

---

#### **ZITAT**

Avigdor Lieberman, Israels Außenminister: „Die Araber haben hier keinen Platz. Sie können ihr Zeug nehmen und verschwinden.“